

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 2
April 2015
72. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Vom Neandertaler bis ins frühe Mittelalter Besiedlungsgeschichte des Brühler Raumes

von Gerd-Uwe Knackstedt M. A.

Im Jahre 2015 feiert Badorf ein besonderes Jubiläum. In diesem Jahr ist es 1050 Jahre her, dass dieser Brühler Ortsteil als „bavingan“ erstmals urkundlich erwähnt wird; und zwar im Testament von Erzbischof Bruno aus dem Jahre 965. Das Original ist zwar verschollen, es existieren jedoch glaubhafte Abschriften aus dem Mittelalter, von denen eine in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel (Niedersachsen) aufbewahrt wird. Diese Abschrift haben sich drei Vorstandsmitglieder der Dorfgemeinschaft Badorf-Eckdorf (Frank Klein, Werner Schumacher und Michael Segschneider) im letzten Jahr vor Ort angesehen (siehe dazu Michael Segschneider, Eine Reise ins Mittelalter. In: BrHbl. 72. Jg. Nr. 1, Januar 2015, S. 5 f.) . Wegen eines Schreib-Lesefehlers war 1965 die fällige 1000-Jahr-Feier nicht in Badorf, sondern in Heppingen an der Ahr gefeiert worden. Diese Fehlinterpretation ist jedoch zwischenzeitlich ausgeräumt, und die Badorfer wollen mit zahlreichen Veranstaltungen das Jubiläumsjahr gebührend feiern (siehe dazu auch unten S. 17 f. - im vorliegenden Heft der Brühler Heimatblätter).



Abb. 1 Neandertaler lagern in tundraartiger Landschaft

Die Besiedlung bzw. der Nachweis für die Anwesenheit von Menschen im Raum Badorf – Eckdorf – Geildorf reicht jedoch viel weiter zurück als die genannte Urkunde. Um die zahlreichen Facetten der menschlichen Entwicklungsgeschichte anschaulich darstellen zu können, werden hierfür aber auch Funde aus dem gesamten Stadtgebiet sowie der näheren Umgebung Brühls herangezogen. Begeben wir uns also

im Folgenden auf eine Zeitreise, die vor Millionen Jahren beginnt.

Von Jägern und Sammlern

Die Geschichte der Menschheit nahm ihren Anfang vor ca. 5 Millionen Jahren in Süd- und Ostafrika. Aus dieser Gegend stammen die ältesten Vor- und Frühmenschenfunde und von hier breitete sich der Mensch über die ganze Erde aus. Vor etwa 1 Million Jahren erreichte die frühe Menschenform »Homo erectus« Spanien und Südfrankreich. Die Menschen lebten damals in kleinen Gruppen von vielleicht 20 Personen

und wohnten in transportablen Zelten aus Holzstangen und Tierhäuten. Als umherschweifende Jäger und Sammler zogen sie den Herden ihrer Beutetiere (z.B. Ren, Wildpferd, Mammut) auf deren jahreszeitlichen Wanderungen hinterher. Dieser Zeitabschnitt, die »Altsteinzeit« (Paläolithikum), gehört klimatisch in die sog. Eiszeit (ca. 2 Millionen Jahre bis 10.000 vor heute). Während dieses langen Zeitraumes war es aber nicht durchgehend kalt, sondern es gab auch wärmere Klimaphasen, in denen sich das Eis weit nach Norden zurückzog. Auf dem Höhepunkt der Vereisung reichten die Ausläufer der Gletscher wiederholt fast bis an den Niederrhein.

Daran schlossen sich nach Süden eine Kältsteppe und eine Tundra-ähnliche offene Landschaft mit Moosen und Flechten, Sträuchern und kleinen Waldinseln aus Birken, Polarweiden und Kiefern an. In dieser Umwelt lebten die ersten Menschen Mitteleuropas und später der Neandertaler (Abb. 1).

Da während der Kaltphasen die Niederschläge als Eis und Schnee gebunden waren, sank der Meeresspiegel und lag bis zu 120 m unter dem heutigen Niveau. So entstanden Landbrücken zwischen den Kontinenten, die es dem Homo erectus erlaubten, Europa über die Straße von Gibraltar oder bei Istanbul trockenen Fußes zu erreichen.

Der Brühler Raum war immer eisfrei und mit Sicherheit zogen hier immer wieder Menschengruppen durch oder schlugen für einen kurzen Zeitraum ihr Jagdlager auf. Vom Osthang des Vorgebirges hatte man einen guten Blick in das breite Rheintal mit seinem mäandrierenden, in mehrere Arme aufgeteilten Strom, das von den Tierherden als bevorzugtes Durchzugsgebiet genutzt wurde.

Damals hatte sich der Rhein noch nicht so tief eingeschnitten; das Flussbett lag vielmehr auf dem Höhenniveau des heutigen Ortes Wesseling (das Naturschutzgebiet Entenfang liegt in einer Altstromrinne des Rheinflusses!).

Trotzdem sind bisher aus dem Gebiet von Badorf-Eckdorf-Geildorf keine altsteinzeitlichen Funde bekannt, und so müssen wir zur Darstellung dieses Zeitabschnittes unseren Blick in die nähere Umgebung schweifen lassen. Doch gibt es auch von hier nur wenige paläolithische Funde.

Vier Steingeräte stammen aus der ehemaligen Ziegeleigrube Wings an der Ecke Römerstraße/Liblarer Straße (Abb. 2), ein weiteres vom Kierberger Bahnhof.

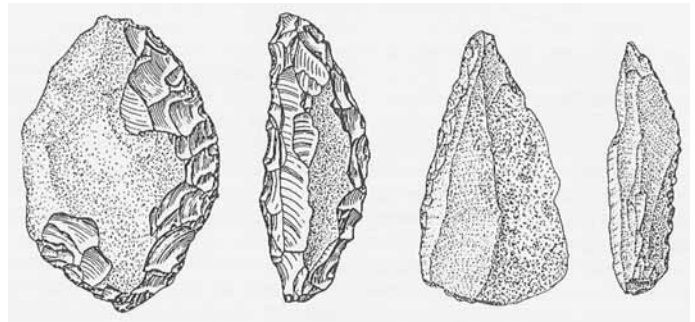


Abb. 2 Paläolithische Steingeräte aus Brühl
Archiv W. Drösser / Zeichnung R. Drafeh

Diese Funde gehören überwiegend in die Zeit des Neandertalers, der vor etwa 130.000 bis 35.000 Jahren lebte. Das für den Neandertaler typische Steingerät ist der sog. Faustkeil, ein Allzweckgerät, sozusagen das „Schweizer Messer“ des Neandertalers (Abb. 3). Knochen von Höhlenbären, Riesenhirsch und Mammut kamen 1921 mit dem Abraum aus dem Zieselmaarer Braunkohlenfeld in Kierdorf an die Oberfläche. Nach den damaligen Beobachtungen lagen sie auf angebranntem Ton und dicken Steinbrocken unter einer 13 m starken Lehm- und Tonschicht. Es wird daher vermutet, dass es sich hier um eine von eiszeitlichen Jägern angelegte Fanggrube handelt.

Bei Wesseling-Eichholz wurde vor wenigen Jahren ein Lagerplatz des ausgehenden Paläolithikums (»Federmessergruppe«, ca. 12.000 – 10.700 v. Chr.) entdeckt, der Rückschlüsse auf die Wanderungsbewegung der Gruppen erlaubten, die hier für einige Zeit lagerten. Das vorgefundene Steinmaterial stammte nämlich überwiegend vom Mittelrhein, aus dem Neuwieder Becken. Außerdem hatten sie auf ihrem Weg das Rheintal entlang nach Norden auch eine Chalzedon-Lagerstätte bei Bonn-Muffendorf aufgesucht, ehe sie ihre Zelte beim heutigen Wesseling für längere Zeit aufschlugen.

Der Mensch wird sesshaft

Im 6. Jahrtausend v. Chr. findet in Europa ein grundlegender Wandel in der Lebensweise der damaligen Menschen statt. Aus den umherschweifenden Jägern und Sammlern der Jahrhunderttausende zuvor werden jetzt sesshafte Bauern und Viehhalter. Dieser Umbruch hatte bereits 3.000 Jahre früher im Vorderen Orient begonnen und sich von hier aus nach Europa ausgebreitet. Die Menschen lebten von nun an in festen Häusern, bauten auf kleinen Feldern Ge-



LUBLINSKY
STAHL- UND FEINSTAHLBAU

0 22 32 / 42 396 - info@lublinsky.de

Metallbau & Edelstahlarbeiten

- Türen & Tore
- Vordächer
- Geländer
- Zaunanlagen
- Innenausbau
- Handläufe

Balkone und mehr ...

treide an und hielten Haustiere wie Rinder, Schweine und Schafe/Ziegen (Abb. 4).

Die Häuser besaßen Abmessungen von ca. 8 x 30 m, konnten aber auch größer oder kleiner ausfallen. Die Dachkonstruktion wurde von drei Ständerreihen im Hausinneren getragen. Das Dach war mit Stroh-/Schilfbündeln gedeckt. Die Wände bestanden aus locker gestellten, nicht tragenden dünneren Pfosten. Der Zwischenraum war mit Rutengeflecht geschlossen und auf der Innen- wie Außenseite mit Lehm verputzt.

Diese neue Zeitepoche wird »Neolithikum« (Jungsteinzeit) genannt und beginnt im Rheinland ca. 5.600 Jahre v. Chr. Erstmals werden jetzt auch Gefäße aus Ton hergestellt. Die erste Kultur dieser neuen Epoche wird nach den linienförmigen Verzierungen der Tongefäße linienbandkeramische Kultur (LBK) genannt (Abb. 5 und 6).

Wenn auch bisher keine urgeschichtlichen Funde aus der Ortslage Badorf selbst bekannt sind, so belegen doch zwei bei Walberberg gefundene Steinbeile eine jungsteinzeitliche Besiedlung oder zumindest wirtschaftliche Nutzung dieses Raumes. Unterstützt wird diese Tatsache noch durch Funde und Siedlungsspuren der jungneolithischen linienbandkeramischen Kultur (ca. 5.600 – 3.900 v. Chr.) zwischen den KVB-Haltestellen Walberberg und Badorf.

Einige nicht näher datierbare vorgeschichtliche Scherben stammen aus einer archäologischen Untersuchung an der Ecke Untermühle/Obermühle im Jahre 1994.

In eine jüngere Stufe des Neolithikums gehört das geschliffene Steinbeil aus Feuerstein (Flint), das auf den Feldern bei Weilerhof zwischen Vochem und Fischenich gefunden wurde (Abb. 7).

Etwa 3.000 Jahre jünger als die LBK, aus der Zeit der „Schnurkeramik“, stammt ein Tongefäß aus Badorf, das 1961 bei Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau in der Nähe der Haltestelle der KVB-Linie 18 gefunden wurde. Auch diese Kultur ist nach der typischen Verzierungsweise der Tongefäße benannt worden, denn nach Ausformung des Gefäßes war in den noch feuchten Ton die Verzierung mit Hilfe einer verdrehten Schnur eingedrückt worden (Abb. 8).

Die „Schnurkeramiker“ lebten gegen Ende der Jungsteinzeit. Ihre Kultur ist in den Zeitraum von ca. 2.800 – 2.400 v.



Abb. 3 Faustkeil des Neandertalers Foto: G.-U. Knackstedt

Chr. einzuordnen und im Rheinland fast ausschließlich durch Grabfunde bekannt. Siedlungsfunde sind hier bisher sehr selten.

Mit dem Ende der Jungsteinzeit (ca. 2.000 v.Chr.) ist ein erneuter kultureller Entwicklungsschub zu verzeichnen. Die Menschen beginnen jetzt erstmals ein Metall zur Herstellung von Schmuck, Geräten und Waffen zu nutzen, das Kupfer. Zunächst wird es in seiner reinen („gediegenen“) Form verarbeitet. Da Kupfer jedoch ein weiches Metall ist, eignet es sich lediglich zur Herstellung von Schmuck oder Prestigeobjekten (z.B. kleine Messer). Doch die Menschen lernten bald aus einer Mischung von Zinn und Kupfer die wesentlich härtere Bronze herzustellen. Nach dieser Legierung wird die auf das Neolithikum folgende Zeitepoche „Bronzezeit“ (ca. 2.000/1.800 – 800

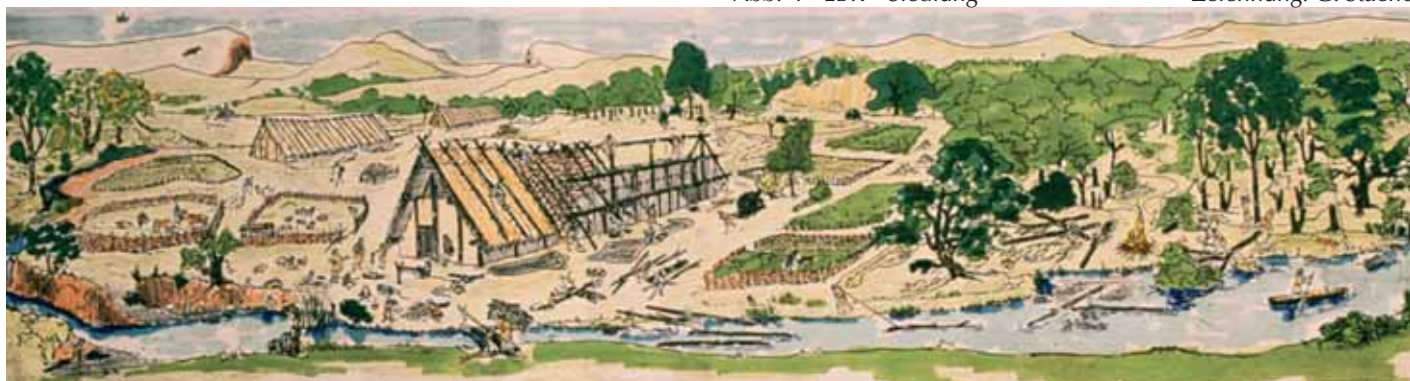


Abb. 4 LBK – Siedlung Zeichnung: G. Stache

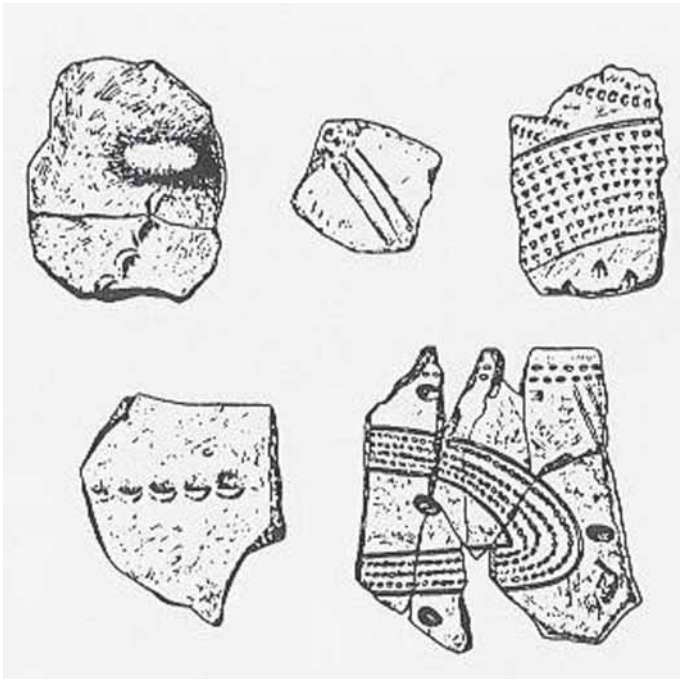


Abb. 5 LBK - Keramikscherben mit unterschiedlichen Verzierungsmustern

v. Chr.) genannt. Sehr wahrscheinlich gehören in diese und auch noch die folgende Zeitepoche Hügelgräber (Abb. 9) im Gebiet Schnorrenberg am ehemaligen Villenhof, die vor dem Zweiten Weltkrieg durch das Walraff-Richartz-Museum ausgegraben worden sind (freundlicher



Abb. 6 LBK - Gefäß mit typischer Linienverzierung

Hinweis von M. Segschneider). Leider sind aber sehr wahrscheinlich Aufzeichnungen und Funde bei den Bombardierungen Kölns verloren gegangen. Weitere Hügelgräber lagen ca. 900 m nordöstlich in Richtung „Kolonie Pingsdorf“ sowie ca. 1100 m südwestlich. Genauere Kenntnis haben wir dagegen über ein Gräberfeld aus 42 Grabhügeln sowie zwei Langgräbern bei Brühl-Heide, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem fortschreitenden Tagebau am Westhang der Ville weichen musste (heute Heider Bergsee). Hier wurden im Vorfeld 26 ausgewählte Grabhügel und die beiden Langgräber archäologisch untersucht. Die Belegung des Gräberfeldes begann in der ausgehenden Bronzezeit, der sog. Urnenfelder Bronzezeit, und reichte bis in die folgende vorrömische Eisenzeit (ca. 750 – 50 v. Chr.), in deren mittlerer Phase die Belegung endet. Etwa 1 bis 2 km westlich der Hügelgräbergruppe am Villenhof wurde außerdem auf dem Gebiet des Braunkohletagebaues Donatus als Einzelfund ein tordierter Halsring der späten Bronze- oder frühen Eisenzeit gefunden. Während Hügelgräber gerade in Waldgebieten die Jahrhunderte relativ unbeschadet überdauert haben und mit kundigem Auge noch gut zu entdecken sind, ist das Auffinden der zugehörigen Siedlungsstellen ungemein schwieriger. 1974 wurden jedoch beim Bau der A 553 südlich von Eckdorf Hinweise auf eine eisenzeitliche Siedlungsstelle entdeckt.

Hinweis:

Aus Platzgründen können die im Text bereits genannten Abbildungen 7 bis 9 erst in der nächsten Ausgabe der Brühler Heimatblätter veröffentlicht werden. Ein Verzeichnis der verwendeten Literatur wird später vorgelegt.
Fortsetzung folgt

Zum Autor

Gerd-Uwe Knackstedt, geboren 1954 in Golmbach (Kr. Holzminden, Niedersachsen), Archäologe. Studium der Ur- und Frühgeschichte, Klassischen Archäologie, Mittelalterlichen/Neuzeitlichen Geschichte und Ethnologie in Göttingen. Im Bereich der Bodendenkmalpflege für den LVR tätig in Nettersheim/Eifel und weiteren Gemeinden. Wissenschaftlicher Referent am Rheinischen Archiv- und Museumsamt. Beiträge zu archäologischen Themen in diversen Publikationen, Buchautor und Hrsg. [Neandertaler – Römer – Franken, Selbstverlag (1991), Steinzeit – Wiege unserer Kultur, Selbstverlag (1994)]. Lebt als nunmehr freiberuflicher Archäologe in Brühl.

schreinerei

Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolladen
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL

– FON 02232-94 90 6-0 – Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

Schriften zum Ortsjubiläum von Badorf

von Michael Segschneider

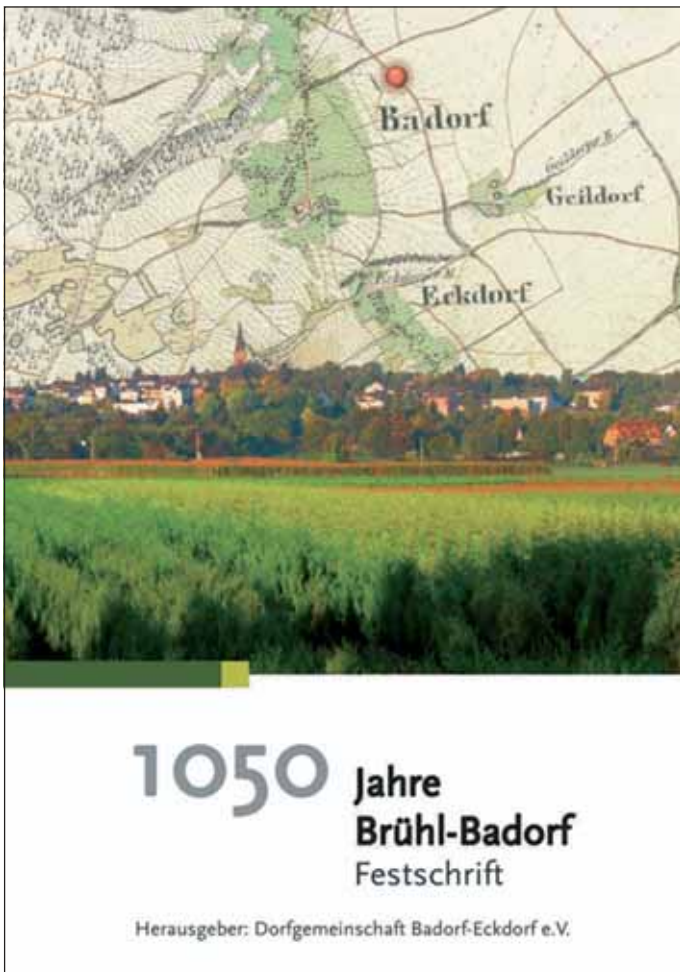


Abb. 1 Festschrift – 1050 Jahre Badorf

Repro Titel

schiedene Zeitabschnitte eingeteilt. Die Zeitabschnitte berichten chronologisch über die wesentlichen Ereignisse und Überlieferungen und haben dabei immer den Fokus auf Badorf gerichtet. Der geschichtliche Überblick startet in der Steinzeit, führt über die Bronze- und Eisenzeit zu den Römern und schließlich in die Frankenzeit. Anschließend wird die Zeit ab dem 9. Jahrhundert bis heute in verschiedenen großen Blöcken betrachtet.

Für das Badorf der Gegenwart stellen weitere Autoren die aktuellen Vereine und Institutionen im Dorf vor.

Die so entstandene Schrift lässt mit rund 200 Seiten und ca. 190 Abbildungen umfassende Einblicke in unsere Ortsgeschichte und das Dorfleben der Gegenwart zu.

Die Festschrift im Format DIN A5 mit einer Auflage von 1000 Stück wird von der Dorfgemeinschaft kostenlos an alle interessierten Bürger(innen) abgegeben.

Als die Dorfzeitung in den Jahren 1961 bis 1965 gemeinsam von Pfarramt und Schule in Verbindung mit der Dorfgemeinschaft herausgegeben wurde, waren die meisten

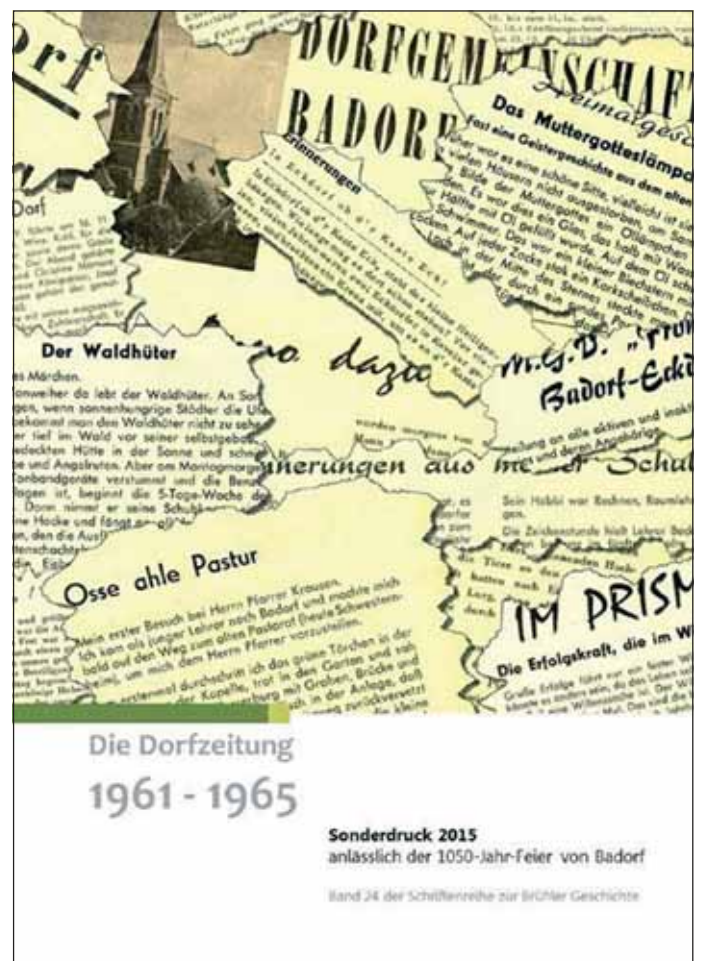


Abb. 2 Sonderdruck – Die Dorfzeitung 1961-1965

Repro Titel

Verglichen mit der 1050-jährigen Geschichte von Badorf ist die Dauer des Festjahres 2015 verschwindend gering und der Abstand zum nächsten runden Ortsjubiläum noch sehr groß. Deshalb war man sich im Vorstand der Dorfgemeinschaft schon vor vielen Monaten darüber einig, etwas „Bleibendes“ schaffen zu müssen, um dieses seltene Jubiläum auch als Teil der Ortsgeschichte zu dokumentieren.

So konnte der Dorfgemeinschafts-Vorstand jüngst beim Jubiläums-Festakt am 20. März 2015 im Saale Kuhl den geladenen Gästen und der Presse gleich zwei Schriften vorstellen (siehe Abb. 1 und 2):

Die für das Ortsjubiläum vorgelegte Festschrift (siehe Abb. 1) soll einen geschichtlichen Überblick für Badorf liefern aber auch die Gegenwart spiegeln.

Einige Autoren haben versucht, die Badorfer Vergangenheit für diese Festschrift in komprimierter Form festzuhalten. Dazu wurden 1050 Jahre - seit dem Jahr 965 - in ver-

Vorstandsmitglieder der heutigen Dorfgemeinschaft noch nicht geboren. Als der Dorfgemeinschaft in den letzten Jahren nach und nach alle 100 Ausgaben der vierseitigen Hefte in die Hände fielen, öffnete sich für den Vorstand ein Zeitfenster mit dem Blick auf das Badorf der 1960er Jahre.

Der damalige Dorfgemeinschafts-Vorstand unter dem Vorsitz von Alfons Ewald hat in diesen fünf Jahren eine enorme Redaktionsarbeit geleistet und bietet uns heute interessante Einblicke in das Leben und Dorfgeschehen vor 50 Jahren.

Da nur noch ganz wenige Originalexemplare der damaligen Dorfzeitung existieren, hatte man den Wunsch, einen gebundenen Sonderdruck (siehe Abb. 2) herauszugeben, um auch künftigen Generationen Einblicke in das Dorfleben der 1960er Jahre zu ermöglichen.

So ist es auch kein Zufall, dass dieser Sonderdruck der damaligen Dorfzeitung im Jahre 2015 zum 1050-jährigen Ortsjubiläum veröffentlicht wird; denn vor genau 50 Jahren erschien ihre letzte Ausgabe.

Um den Leser(inne)n den gezielten Zugriff auf die 396 Artikel und Beiträge zu ermöglichen, wurden diese kategorisiert und in einem Inhaltsverzeichnis geordnet. Dabei stehen den Leser(innen)n eine chronologische und eine thematische Sortierung zur Auswahl.

Neben vielen Artikeln zur Schule, Kirche, den Vereinen und der Dorfgemeinschaft erwartet die Leser(innen) aber auch hier vieles aus der Ortsgeschichte. Heimatkundlich absolut wertvoll und unterhaltsam sind die zahlreichen, von damaligen Mitbürgern aufgezeichneten Erzählungen aus ihrer Jugendzeit, die uns in die Zeit bis weit vor 1900 entführen.

Der Sonderdruck im Format A4 mit einer Auflage von 250 Stück umfasst 330 Seiten und wird von der Dorfgemeinschaft als „Band 24 der Schriftenreihe zur Brühler Geschichte“ gegen eine Schutzgebühr von 15,- € an alle interessierten Bürger(innen) abgegeben.

Verf. möchte an dieser Stelle auch nicht versäumen, auf eine vom 26. April bis 10. Mai 2015 in der Kath. Pfarrkirche stattfindende „Historische Bilderausstellung anlässlich der 1050 – Jahrfeier von Badorf“ hinzuweisen (siehe Abb. 3). Sie kann täglich von 8:30 bis 18:30 Uhr (zu den Öffnungszeiten der Kirche) besichtigt werden.

Zu weiteren Informationen über vielfältige sonstige Veranstaltungen im Rahmen und Verlauf des Jubiläumsjahres sei auf die Dorfgemeinschaft verwiesen:

„Dorfgemeinschaft Badorf-Eckdorf e.V.“
Manfred Bengsch, Geschäftsführer

Eckdorfer Straße 61
50321 Brühl-Eckdorf

Tel.: 02232 / 34657
Mobil: 0151 / 12138710

e-mail: www.manfred.bensch@bedorf-eckdorf-geildorf.de
Internet: www.badorf-eckdorf-geildorf.de



Abb. 3 Plakat zur Historischen Bilderausstellung Repro



„Wir denken nur an Ihren Urlaub!“

Gerne beraten wir Sie bei einer Tasse Kaffee persönlich in unserem Büro.

 **TUI ReiseCenter**
Uhlstraße 82, 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 9 46 60, Fax 0 22 32 / 9 46 69
e-Mail: bruehl1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/bruehl1

Josef Hans

Sein Wirken für den BHB

von Marita Grafenhorst, Franz Klug und Severin Zündorf

Nach der diesjährigen Jahreshauptversammlung (am 25. März 2015), die leider ohne einen neuen Vorsitzenden endete (Josef Hans ist bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten), erinnerten wir uns an die fast gleiche Situation vor sieben Jahren (am 28. Februar 2008).

Herr Josef Grosse-Allermann hatte damals den Vorsitz nach jahrzehntelanger und vielfältiger erfolgreicher Arbeit aus Altersgründen zur Verfügung gestellt. Sein Posten und ebenso der des Stellvertretenden Vorsitzenden (Dr. Antonius Jürgens) konnten aus den eigenen Reihen adhoc nicht wieder besetzt werden. Die Geschäftsführerin (Christa Paulsen) und Schatzmeisterin (Helma Klug) wurden dagegen wiedergewählt, und Frau Barbara Winter übernahm die Position der Stellvertretenden Vorsitzenden. Allerdings erklärte Frau Paulsen kurz darauf ihren Rücktritt, so dass Helma Klug als einziges Mitglied gleichermaßen des „alten“ und – zusammen mit Frau Winter - des aktuellen neuen, engeren Vorstandes zunächst allein blieb.

Diesem untragbaren Zustand musste unbedingt abgeholfen werden. Deshalb setzte sich Frau Klug nach knapper



Josef Hans

Foto: Privat

Überlegung mit Norbert Küssel in Verbindung, und schon nach einem kurzen Gespräch sagten Anna und Norbert Küssel: „Wir helfen.“ Somit hatte der BHB in Herrn Küssel einen Geschäftsführer-Kandidaten (anstelle von Christa Paulsen). ... Es fehlte also „nur“ der Erste Vorsitzende, dessen wichtiger Posten immer noch vakant war.

Da kam es zu einer glücklichen Begegnung. Bei einem Spaziergang um den Heider Bergsee trafen sich die Ehepaare Zündorf und Hans. In dem Gespräch fragte Severin Zündorf spontan: „Josef, möchtest Du nicht den Vorsitz im Brühler Heimatbund übernehmen?“. Worauf Josef Hans antwortete:

„Brühler Heimatbund, was ist das?“ Dieser Kenntnisstand sollte sich jedoch schon bald ändern.

Wenige Tage später trafen wir uns in der Gaststätte Kreisch (wir - das waren die Ehepaare Küssel, Zündorf und Klug -) zu einem Informationsgespräch mit Josef Hans. Es gelang uns in wenigen Stunden, ihn zu begeistern; und als dann Severin noch sagte „Josef, Du brauchst nur zu repräsentieren, die Arbeit machen wir!“ (ein Satz, den Herr Hans nie vergessen hat und oft zitierte) hatten wir schon fast seine Zustimmung. Nach einigen Tagen kam dann die erlösende Antwort: „Ja, ich stelle mich zur Wahl.“

Leuchttürme im Büchermeer...



...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 8-19 + Sa 8-18 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung
Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, www.brockmann-buecher.de

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (am 14. Mai 2008) wurde Herr Hans dann einstimmig gewählt und unter lautem Beifall in sein Amt eingeführt. Frau Winter (als Stellvertretende Vorsitzende), Herr Küssel (als Geschäftsführer) und Frau Klug (als Schatzmeisterin) komplettierten den engeren Vorstand, der nach nur wenigen Tagen mit viel Engagement und Elan die Arbeit aufnahm.

Unter dem neuen Ersten Vorsitzenden wurde der Vorstand auf vier Beisitzer mit jeweils fest umrissenen Aufgaben erweitert: Franz Klug (für Mehrtagesfahrten), Josef Meyer für Tages- und Halbtagesfahrten), Severin Zündorf (für Saalveranstaltungen) und Dr. Antonius Jürgens (bis dato und auch weiterhin als Schriftleiter für die Heimatblätter). Zu Details siehe: Helma Klug, Wachwechsel – Brühler Heimatbund e.V. mit (überwiegend) neuem Vorstand. In: BrHbl. 65. Jg. Nr. 3, Juli 2008, S. 25 f..

Josef Hans war es dann auch zu verdanken, dass der BHB ein schönes Domizil in der Heinrich-Esser-Straße endgültig beziehen konnte, das mit einem Versammlungsraum viele Möglichkeiten bot; z.B. für Kaffeekränzchen und weitere Veranstaltungen.

Der neue Vorsitzende hatte viele weitere Ideen und Pläne: Unter ihm bekam der Brühler Heimatbund ein verändertes, bzw. in manchen Punkten ergänztes eigenes Gesicht. So entwarf er ein besonderes Logo, prägte das eingängige Kürzel BHB, sorgte für eine Standarte, komponierte ein Lied und veranlasste, dass der Brühler Heimatbund e.V. - BHB - auch erstmalig im Internet mit einer eigenen Web-Seite vertreten war. Als sehr wichtig und nützlich erwies sich ebenso die Herausgabe eines handlichen, allerorten in großer Zahl zu verteilenden Faltblattes (Leporello) mit den wichtigsten Angaben zur Historie, den Beweggründen, Zielen und sonstigen den Verein betreffenden Daten sowie einem Anmeldeformular. Die Einführung des regelmäßig erscheinenden Informationsblattes „BHB aktuell“, welches die vierteljährlichen Erscheinungsabstände der Heimatblätter überbrückte und jeweils etwa zur Mitte des

Quartals den Mitgliedern ganz frisch und zeitnah die neuesten Vereins-Informationen bot, erwies sich bald als unverzichtbar. Außerdem konnten hier auch Texte – wie z.B. Berichte zu Fahrten – untergebracht werden, deren aufwendiger Druck in den Heimatblättern generell nicht vorgesehen war bzw. ist.

An exponierter Stelle und in bester Auflage der Brühler Innenstadt konnte der Brühler Heimatbund e.V. zur wechselnden, nachdrücklichen Werbung in eigener Sache eine Vitrine belegen.

Neben den traditionellen Veranstaltungen (wie z.B. Kumed, Krippenfahrt, Divertissementchen, Kölsche Mess usw.) gab es u.a. Fahrradtouren, Skatturniere und Grillfeste (gemeinsam mit dem im Hause ansässigen Eifelverein).

Sehr interessant für die Brühler Historie waren zwei große Ausstellungen in der Geschäftsstelle. Zum Teil daran anknüpfend sowie mit besonderer Initiative und großem Einsatz seines Vorsitzenden konnte sich der Verein dann als dauerhaftes Zeichen im wahrsten Sinne des Wortes ein Denkmal setzen; nämlich das am 18. Februar 2013 eingeweihte und der Öffentlichkeit übergebene „Braunkohlendenkmal“, das wie kein anderes die bedeutende Brühler Wirtschaftsgeschichte anschaulich, greifbar und sehr öffentlichkeitswirksam symbolisiert.

Wichtig und unverzichtbar für den Vereinsbetrieb waren und sind auch die regelmäßig jeden Mittwoch in der Geschäftsstelle abgehaltenen Sprechstunden. Sie bieten allen Mitgliedern und Interessenten bei einer Tasse Kaffee ausgiebig Gelegenheit zu Fragen, Wünschen und Anregungen.

Alles in allem ist festzustellen, dass der Brühler Heimatbund e.V. in den letzten sieben Jahren eine schöne und erfolgreiche Zeit erlebt hat. Dafür danken wir Josef Hans und seiner Frau Heidi von ganzem Herzen und wünschen ihnen für die Zukunft vor allem Gesundheit und noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Anita Blumen
Floristik-Meisterbetrieb

- Hochzeit-Floristik
- Festakt-Floristik
- Trauer-Floristik

Brühl · Bonnstr. 112-116 · Tel. 4 24 65



MARCEL SCHMITZ
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

- Grabpflege
- Grabneuanlagen

Brühl · Bonnstr. 116 · Tel. 4 24 65 o. 4 38

AUFWACHEN !!!

Liebe Mitglieder des Brühler Heimatbundes,

letztes Jahr im Mai trat Herr Josef Hans als 1. Vorsitzender zurück. Ich wurde zum Geschäftsführer gewählt, Herr Hans wurde Stellvertretender Vorsitzender, und Herr Rainer Legerlotz wurde in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Was fehlte war die / der 1. Vorsitzende. Aber keine / keiner der über 70 Anwesenden war damals bereit, **ihren / seinen** BHB als Vorstandsmitglied zu unterstützen ... Doch der Verein konnte weiter existieren.

Dieses Jahr im März:

Wieder Jahreshauptversammlung. Es kam ganz schlimm! Herr Hans trat - aus nachvollziehbaren Gründen - als Stellvertretender Vorsitzender zurück. Im Vorfeld hatte der Vorstand vergeblich Ausschau nach einem Nachfolger gehalten und sogar eine Annonce im Brühler Schlossboten veröffentlicht, die ebenfalls keinen Erfolg brachte. Letzteres war insofern logisch, weil die Mitglieder des Vorstandes ja eigentlich auch aus den eigenen Reihen gewählt werden sollten.

Aktueller Ablauf der betreffenden Tagesordnungspunkt(e): - Wahl des 1. Vorsitzenden / Stellvertreters:

Ergebnis: Keine / keiner war bereit, einen Posten im Vorstand zu übernehmen.

Dabei kann man doch wohl davon ausgehen, dass jeder / jedem der über 50 Anwesenden wohl bewusst war (oder hätte bewusst sein sollen), dass der Brühler Heimatbund e.V. letztlich nicht ohne kompletten Vorstand weiter existieren kann und darf.

Ich frage mich nach dem **Warum**.

Natürlich höre ich als Argumente: „Ich bin zu alt“ oder „Ich kann aus gesundheitlichen Gründen nicht“. Der Altersdurchschnitt unseres Vereins liegt bei 76 Jahren. Ich kenne einige nette Menschen, welche die 90 oder 100 anstreben. Die lachen über 76. Man ist so alt wie man sich fühlt ! Gut. „Aus gesundheitlichen Gründen“, könnte man so hinnehmen... Habe ja auch eine sehr schmerzhaft Krankheit im Fuß... Aber ich sage mir: „Ob ich nun die Schmerzen zu Hause habe oder als Vorstandsmitglied, sie sind immer gleich. Vielleicht „vergesse“ ich sogar für einen Moment den Schmerz, wenn ich etwas für meinen BHB tue ! ?“.

Ich frage jetzt Sie und Dich: „War es das ? Soll es das gewesen sein ? Wollen Sie, willst Du, dass der BHB seine Tore; und zwar für immer, schließt ? Soll man nur noch in Erinnerungen schweifen ? „Wollen Sie, willst Du das ?“. Also, ich nicht !!! Deshalb machen Schatzmeister und Geschäftsführer - bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung (Termin folgt im BHB-aktuell) - so weiter, als wäre der Vorstand komplett, als würde der BHB weiter existieren. In den Ankündigungen bzw. Mitteilungen werden deshalb weiterhin attraktive Freizeitaktivitäten angeboten. Durch möglichst viele Teilnehmer würde ein Zeichen gesetzt werden.

Sag: **„Auch ich will, dass es weiter geht !“** -
Also meldet Euch bitte an !

Ich appelliere an alle Mitglieder ! Der BHB braucht einen Vorstand ! Geht in euch ! Wer möchte ? Wer kennt jemanden im BHB oder im Familien- und Verwandtenkreis, der bereit dazu wäre ?

Es gibt vier Posten. Es muss nicht unbedingt konkret die / der Erste oder Zweite Vorsitzende sein. Nein, es



Ihr Partner seit über 25 Jahren

Werbetechnik Nürnberg

Digitaldruck

Textilveredelung

Schilder aller Art

Fahrzeugbeschriftung

Bremer Straße 6 – 50321 Brühl | Tel.: 0 22 32 / 92 22 20 – Fax: 0 22 32 / 92 22 21 | E-Mail: info@walter-neurnberg.de

reicht zu sagen: „Ich übernehme einen Posten !“. Wir werden dann sehen, welcher zu wem am besten passt.

Der Zeitaufwand ist wirklich überschaubar, und die notwendigen Aufgaben werden so aufgeteilt, dass es für jeden passt. Es sind, außer beim Geschäftsführer, keine Computer-Kenntnisse erforderlich. Wir treffen uns ca. vier Mal im Jahr zu einer Vorstandssitzung.

So ! Nun schnell ans **Telefon** und mich unter 01 52 - 54 57 20 96 anrufen ...

oder eine **e-Mail** an m.hammermayer@online.de schreiben ...

oder mittwochs in die **Geschäftsstelle** kommen.

Natürlich geht auch der **Postweg**. Einfach in den Briefkasten der Geschäftsstelle einwerfen oder senden.

Liebe Mitglieder des BHB, **es ist kurz vor zwölf !**

Im Namen des Vorstandes
Michael Hammermayer
Geschäftsführer

Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

Mittwoch, 13. Mai 2015

Kaffeekränzchen
von 15:30 - 17:00 Uhr
in der Geschäftsstelle, Heinrich-Esser-Straße 14

Wir suchen noch ein(en) oder zwei Helfer(innen) und bitten um Kontaktaufnahme unter den angegebenen Telefonnummern.

Natürlich würden wir uns auch über Kuchenspenden freuen.

Anmeldungen unter:
01 52 / 54 57 20 96 oder 0 22 32 / 51 808.

M. H. / R. L.

Mittwoch, 20. Mai 2015

Fahrt in die neu eröffnete **Kölner Flora**

Bewundern und bestaunen Sie die umfangreichen und großartigen, z.T. aufwendig restaurierten und in altem Glanz wieder erstandenen Anlagen sowie u.a. die einzige **Palmenallee** Deutschlands.

Anschließend fahren wir in das traditionelle, 1913 gegründete Nippeser Brauhaus „**Em Golde Kappes**“, welches 2009 von der „Cöllner Hofbräu Früh KG“ übernommen wurde. Das Brauhaus erstrahlt in neuem Glanz, hat aber dennoch sein unverwechselbares Gesicht behal-



Lebensqualität für unsere Stadt.

Wir versorgen Haushalte und Unternehmen in Brühl mit Wärme, Wasser, Strom, Gas und Dienstleistungen. Preiswert, sicher und rund um die Uhr.

... damit Brühler Bürger sich wohlfühlen.

Wir sind für Sie da.

Stadtwerke Brühl
www.stadtwerke-bruehl.de

ten. Hier besteht die Möglichkeit zu einer guten Mahlzeit und zu einem kühlen Bier.

Abfahrt: **9:00** Uhr ab Denkmal
mit den bekannten Haltestellen

Rückfahrt: ca. **17:00** Uhr

Teilnehmerkosten: 14,50 € pro Person

Anmeldung ab sofort möglich (bis 13. Mai 2015) durch Überweisung des Teilnahmebetrages auf das Konto des Brühler Heimatbundes e.V.:
DE46 3705 0299 0133 2890 31 / Stichwort: „Flora“ ...

oder unmittelbar in der Geschäftsstelle.

M. H. / R. L.

Geogartens des Vulkanparks Brohltal, welcher dem Bahnhof direkt gegenüber liegt.

Abfahrt: **7:45** Uhr ab Denkmal
mit den bekannten Haltestellen

Rückfahrt: ca. **18:00** Uhr

Teilnehmerkosten: 19,50 € pro Person

Anmeldung ab sofort möglich (bis 29. Mai 2015) durch Überweisung des Teilnahmebetrages auf das Konto des Brühler Heimatbundes e.V.:
DE46 3705 0299 0133 2890 31
Stichwort: „Vulkan-Expresß“ ...

oder unmittelbar in der Geschäftsstelle.

M. H. / R. L.

Dienstag, 16. Juni 2015

Fahrt mit der Brohltalbahn (dem Vulkan-Expresß)

Ein tolles Erlebnis, nicht nur für Eisenbahnfreunde, ist eine Fahrt mit der **Brohltalbahn**.

Die Strecke führt von **Brohl** durch einen **Tunnel** über zwei hohe **Bahnviadukte** und eine 5,5 km lange **Steilstrecke** bis nach **Egeln**. Dabei überwindet die Bahn 400 Höhenmeter. Die Fahrt durch die wunderschöne Vulkaneifel dauert 1,5 Stunden. Nach etwa der halben Gesamtstrecke macht der Zug in **Niederzissen** eine Pause. Dort stehen auch Toiletten zur Verfügung.

Um 11:30 Uhr Ankunft auf dem höchsten Punkt der Strecke in **Egeln**. Dort ist um 12:30 Uhr für uns in den „**Royal's Vulkan-Stuben**“ ein „**Eifeler Bauernbuffet**“ angeordnet. Hier kann für 11,- € jeder so viel essen, wie er möchte.

Die Zeit bis zur Rückfahrt mit dem Vulkan-Expresß um 16:30 Uhr steht zur freien Verfügung; z.B. zum Besuch des

Impressum

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.
Vorsitzender: N.N.
Stellvertr.:
Vorsitzender: N.N.
Geschäftsführer: Michael Hammermayer
Schwingelerweg 50, 50389 Wesseling
Tel.: 01 52 / 54 57 20 96
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1
53909 Zülpich, Tel.: 0 22 52 / 41 99
Geschäftsstelle: Heinrich-Esser-Straße 14, 50321 Brühl
Öffnungszeiten (nicht an Feiertagen):
Jeden Mittwoch, 15:00 bis 17:00 Uhr
Tel. (mit Anrufbeantworter): 0 22 32 / 56 9360
Internet: www.heimatbundbruehl.de
eMail: heimatbundbruehl@online.de
Postanschrift: Heinrich-Esser-Str. 14, 50321 Brühl
Bankkonto: Kreissparkasse Brühl
DE46 3705 0299 0133 008212

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder.

Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors !

Wenn's um Geld geht.

 **Kreissparkasse
Köln**
www.ksk-koeln.de



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14



Qualität und Kompetenz für Mensch und Umwelt



- Altbauanierung
- Betonarbeiten
- Maurerarbeiten
- Fliesen- und Pflasterarbeiten
- Putz- und Trockenbauarbeiten
- Keller trockenlegung



(0 22 32) 209 259
www.bu-bau.de

düster HERREN-
MODEN

BRÜHL · KÖLNSTR. 12 · TEL. 0 22 32 / 4 25 24

www.duester-herrenmoden.de

Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel
seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44

brühler
2222-4444

TAXI

janshof – 50321 brühl

www.taxi-pohl.de – e-mail: info@taxi-pohl.de
krankenfahrten aller kassen – tag und nacht

Mietwagen bis 8 Personen

**Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand**

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollausstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Kölner Autorundfahrt



Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86